Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 16 (1909)

Heft: 11

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gierung der Ausdehnung des russischen Engros-Geschäfts sympathisch gegenüber und sei bereit, es durch Regelung der Dampffahrten auf der Donau, durch günstige Bahntarife usw. zu unterstützen Dagegen wünsche die serbische Regierung nicht die Eröffnung von Lagern für den Detailverkauf gleich denjenigen, die einige Moskauer Fabriken vor zwei Jahren in Sofia errichtet hätten, weil dadurch die einheimischen Kaufleute geschädigt würden.

Nach diesen Ausführungen wird man annehmen dürfen, dass es mit der Verdrängung der westeuropäischen Manufakturwaren auf dem türkischen und serbischen Markt durch russische Erzeugnisse noch gute Wege haben wird, da, wie bereits angedeutet, die Hauptschwierigkeit in den Preisunterschieden liegt, die auch durch die russischen Ausfuhrprämien nicht zugunsten der russischen Ware ausgeglichen werden. Bemerkenswert ist übrigens, dass von Bulgarien in diesem Berichte gar nicht die Rede ist. Es scheint also, dass sich die politischen Gegensätze auch auf wirtschaftlichem Gebiete geltend machen. (Textil.)

Sozialpolitisches.

Die Mech. Seidenstoffweberei Adliswil erstellt auf ihrem Grundeigentum in der „Sihlau" eine Kolonie für ihre Arbeiter, bestehend aus 22 freundlichen Ein- und Zweifamilienwohnhäusern. Das gleiche Etablissement hat versuchsweise während der Sommermonate den freien Samstagnachmittag eingeführt.

Lohnbewegungen. Die Färbereiarbeiter von Gera-Greiz suchen eine allgemeine Lohnaufbesserung zu erlangen.

Die Lohnbewegung der Färberei- und Appreturarbeiter in Glauchau ist beendet. Eine Versammlung derselben beschloss einstimmig, die von der Lohnkommission und den Arbeitgebern abgemachten Lohnerhöhungen anzunehmen. Im Durchschnitt beträgt die Lohnerhöhung bei Wochen- und Akkordlöhnen für männliche Arbeiter ungefähr 5 Proz., während sie bei weiblichen Arbeitern nur 30 Pfg. pro Woche beträgt. Ausserdem wurde den erwachsenen männlichen Arbeitern für Ueberstunden pro Stunde 5 Pfg. mehr bewilligt, auch soll Sonnabends die Arbeitszeit verkürzt werden. Die neuen Lohnsätze wurden tariflich als Mindestlöhne festgesetzt und treten am 15. Mai in Kraft.

Der Streik der Weber bei Hoeren & Heinrichs in München-Gladbach ist nach einmonatlicher Dauer durch gegenseitige Zugeständnisse beendet worden.

Firmen-Nachrichten.

Oesterreich-Ungarn. — Wien. Die Baumwollwarenfirma Ignaz Rosenblueh & Sohn, Wien, Zelinkagasse 1, ist insolvent. Die Passiven betragen 900,000 Kr., wovon 500,000 Kr. Warenschulden, 300,000 Kr. Geldschulden und 100,000 Kr. Rimessen obligo sind. Als Ursache werden Verluste in Rumänien und Galizien angegeben.

Industrielle Nachrichten

Aus der Stickerei-Industrie. Wenn die Umsatznummern der St. Galler Industrie vom letzten Frühjahr mit den jetzigen verglichen werden, so kann man deutlich ersehen, wie klein und spärlich die eingegangenen Ordres damals gehalten wurden. Die Lagerware, welche in jener flauen Zeit ausgeführt wurde, kann man glücklicherweise heute zu guten Preisen absetzen. Die Hauptabnehmer derselben sind zurzeit die englischen Käufer, welche auf Pfingsten meistens bestickte Ware brauchen könnten, und so wird der hinterste Streifen gekauft. Dank der angeordneten Produktionseinschränkung vom vergangenen Jahre sind die Lager nicht so gross, dass wieder eine Stickereien-Ueberhäufung in den betreffenden Ländern zu befürchten wäre. Für England wird jetzt lebhaft gemustert, um vielleicht den englischen Markt doch zu grösseren Aufträgen auf längere Lieferzeiten zu bestimmen.

Wie man sich voriges Jahr in Plauen zusammentat, um dem Ramscherunwesen auf dem Gebiete der Stickerei-Industrie gewisse Schranken anzulegen, so wurde auch in St. Gallen zu diesem Zwecke ein Vortrag abgehalten, welcher von über 200 Interessenten besucht wurde. Es ist gewiss der sehnliche Wunsch vieler Geschäfte, dem über alle Massen ausgearteten „Ramschen" zu steuern, wie es nachgerade durch russische und polnische Juden betrieben worden ist. Dass auch reelle Häuser für unbrauchbare Ware Käufer suchen müssen, ist eine natürliche Sache, nur darf sie dann trotz des sehr billigen Preises nicht als „ganz feine und echte St. Galler Stickerei" veräussert werden. Da jedoch die schweizerischen Gesetzesbestimmungen unzureichend sind, um die Ramscherei, so wie es in der sächsischen Stickereimetropole geschah, zu verbieten, so muss wenigstens der Kampf gegen die schädlichsten dieses Berufes aufgenommen werden. Die weiteren Schritte des Industrievereins werden daher mit Aufmerksamkeit verfolgt werden.

In dem Kampfe gegen die fabrizierenden Ramscher scheint der Fabrikantenverein der sächsischen Spitzen- und Stickerei-Industrie in Plauen mit aller Schärfe vorgehen zu wollen, denn er bietet 50 Mark Belohnung jedem, der ihm einen Fall der Uebertretung der Boykottvorschriften anzeigt resp. nachweist. Es hat zwischen diesem und dem Verein der Partiewarenhändler wiederholter Schriftwechsel stattgefunden, welcher über die Schärfe, mit welcher der Fabrikantenverein vorgehen will, keinen Zweifel aufkommen lässt.

Wie übrigens bekannt wird, hat der Verein der Partiewarenhändler in Plauen mit einer auswärtigen Bleicherei- und Appreturanstalt einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem sich der Verein verpflichtet, alle Rohwaren dort ausrüsten zu lassen, und die Anstalt, dass sie alle ihr von Vereins-Mitgliedern übergebenen Waren ausrüsten will. Gegenseitige hohe Konventionalstrafen sind für den Fall des Kontraktbruches festgesetzt worden.

* * *

Die Schifflimaschinen-Besitzer der Ostschweiz haben nun die Gründung eines Verbandes vollzogen, dem sich die Besitzer von 2500 Maschinen angeschlossen haben; doch ist der Anschluss weiterer Mit-